

Inhaltsverzeichnis

1	Gründe und Gelegenheiten für verbale Wissenschaftskommunikation	1
	Tipp 1: Warum überhaupt Wissenschaft kommunizieren?	1
	Tipp 2: Lohnt sich der Aufwand?	7
2	Vor dem Auftritt: Strategie, Taktik und Vorbereitung	11
	Tipp 3: Strategie	11
	Tipp 4: Kernbotschaften definieren	13
	Tipp 5: Auswahl der Kernbotschaften	13
	Tipp 6: Die meisten Journalisten sind okay	14
	Tipp 7: Auftritt ablehnen	16
	Tipp 8: Repertoire von 20-Sekunden-Statements	17
	Tipp 9: Immer parat	20
	Tipp 10: Fragen erfragen	21
	Tipp 11: Um Zeit bitten	22
	Tipp 12: Den Journalisten überzeugen	22
	Tipp 13: Off the record	24

XX Inhaltsverzeichnis

Tipp 14: Randaspekte aussparen, Kernbotschaften wiederholen	24
Tipp 15: Vorbereiten	28
Tipp 16: Üben (schon beim Schreiben)	29
Tipp 17: Was soll mein Publikum mitnehmen?	30
Tipp 18: Powerposing	31
Tipp 19: Kleidung, Schweiß und Krümel	32
Tipp 20: Motive vorschlagen	33
Tipp 21: Auf Augenhöhe	34
Tipp 22: Raus, bitte	35
Tipp 23: Nicht in die Kamera gucken – oder doch?	35
Tipp 24: Live-Interview	36
Tipp 25: Umgang mit Nervosität	38

3 Der Auftritt: Verbale Kommunikation: Erklären und Erzählen, Formulieren und Stil

Tipp 26: Kontrolle behalten	41
Tipp 27: Aufmerksamkeit am Anfang verdienen	45
Tipp 28: Abholen und verbinden	46
Tipp 29: Publikum involvieren	49
Tipp 30: Persönlich	51
Tipp 31: „Vereinfacht gesagt ...“	53
Tipp 32: Kurze Sätze	60
Tipp 33: Worte bewusst wählen (Framing 1)	63
Tipp 34: Bewusst formulieren (Framing 2)	64
Tipp 35: Konkret sein (zum Beispiel mit Beispielen)	65
Tipp 36: Fakten sind nicht gefragt ... eigentlich	69
Tipp 37: Fragen	73

Tipp 38: Nicht alles beantworten	74
Tipp 39: FAZ oder BILD	76
Tipp 40: Nicht gleich loslegen	77
Tipp 41: Keine Angst vor Fehlern	78
Tipp 42: Dieselbe Frage noch mal	78
Tipp 43: Vergleiche und Metaphern (Bildhafte Sprache 1)	79
Tipp 44: „Meine Forschung ist wie ...“ (Übung)	83
Tipp 45: Sprachbilder (Bildhafte Sprache 2)	84
Tipp 46: Kürzen oder nicht kürzen? (optimale Informationsdichte)	86
Tipp 47: Nützliche Redundanz (oder Ausführlichkeit)	87
Tipp 48: Zahlen	90
Tipp 49: Fachbegriffe erklären	94
Tipp 50: Einfache, gängige Wörter	96
Tipp 51: Missverständliche Wörter	98
Tipp 52: Geschichten (Storytelling)	99
Tipp 53: Vermenschlichung (Anthropomorphismus)	104
Tipp 54: Emotionen!	106
Tipp 55: Humor	110
Tipp 56: Spannung durch induktives Erzählen	111
Tipp 57: Spannung durch Struktur	115
Tipp 58: Zusammenfassen	118
Tipp 59: Noch mehr gutes Formulieren	119
Tipp 60: Was wäre, wenn ...? (Übung)	120
Tipp 61: Perspektive	122
Tipp 62: ABCC	125
Tipp 63: Vertrauen gewinnen	125
Tipp 64: Unsicherheiten benennen	128
Tipp 65: Ansichten und Meinungen	132
Tipp 66: Textarme Folien	135

4	Der Auftritt: Para- und nonverbale Kommunikation: Tempo, Körpersprache und Bewegung	137
	Tipp 67: Langsam!	137
	Tipp 68: Zeigen und vormachen (Lebendigkeit)	139
	Tipp 69: Standort wechseln	140
	Tipp 70: Körpersprache nicht (allzu sehr) kontrollieren	141
	Tipp 71: Offene Körperhaltung	142
	Tipp 72: Cheese	143
	Tipp 73: Hände hoch! (Gut stehen)	144
	Tipp 74: Gesten zulassen	145
	Tipp 75: Gut sitzen	146
5	Nach dem Auftritt	147
	Tipp 76: Vielleicht dürfen Sie gegenlesen	147
	Tipp 77: Nachbereitung	149
6	Interviews	151
	„Ansteckend und authentisch wirke ich nur bei meinen eigenen Themen.“ Interview mit Prof. Dr. Christian Wirth	151
	„Manchmal sind die Fragen, die die Welt umtreiben, andere als die, die einen selber umtreiben.“ Interview mit Prof. Dr. Dorothea Kübler	155
	„Es ist essenziell, seine Begeisterung zu transportieren und authentisch zu sein.“ Interview mit Dr. Maria Voigt	159

Forschende sollten die bestmögliche Hilfestellung bekommen. Interview mit Carsten Heckmann	165
Kommunikation mit sozialen Medien macht Spaß und Arbeit. Interview mit Irena Walinda	167
„Erzählen, nicht quälen!“ Interview mit Dr. Wulf Schmiese	171
Danksagung	177
Literatur	179